

Jona

Kapitel 1

1 Und das Wort YEHOVAHS geschah zu Jona, dem Sohne Amittais, also:

2 Mache dich auf, geh nach Ninive, der großen Stadt, und predige wider sie; denn ihre Bosheit ist vor mich heraufgestiegen.

3 Aber Jona machte sich auf, um von dem Angesicht YEHOVAHS hinweg nach Tarsis zu fliehen; und er ging nach Japho hinab und fand ein Schiff, das nach Tarsis fuhr; und er gab sein Fährgeld und stieg in dasselbe hinab, um mit ihnen nach Tarsis zu fahren von dem Angesicht YEHOVAHS hinweg.

4 Da warf YEHOVAH einen heftigen Wind auf das Meer, und es entstand ein großer Sturm auf dem Meere, so daß das Schiff zu zerbrechen drohte.

5 Und die Seeleute fürchteten sich und schrieen, ein jeder zu seinem elohav; und sie warfen die Geräte, welche im Schiffe waren, ins Meer, um sich zu erleichtern. Jona aber war in den unteren Schiffsraum hinabgestiegen, und hatte sich hingelegt und war in tiefen Schlaf gesunken.

6 Und der Obersteuermann trat zu ihm hin und sprach zu ihm: Was ist mit dir, du Schläfer? Stehe auf, rufe ELOHEICHA an! Vielleicht wird der ELOHIM unser gedenken, daß wir nicht umkommen.

7 Und sie sprachen einer zum anderen: Kommt und laßt uns Lose werfen, damit wir erfahren, um wessentwillen dieses Unglück uns trifft. Und sie warfen Lose, und das Los fiel auf Jona.

8 Da sprachen sie zu ihm: Tue uns doch kund, um wessentwillen dieses Unglück uns trifft! Was ist dein Geschäft, und woher kommst du? Welches ist dein Land, und von welchem Volke bist du?

9 Und er sprach zu ihnen: Ich bin ein Hebräer; und ich fürchte YEHOVAH, den ELOHEY des Himmels, der das Meer und das Trockene gemacht hat.

10 Da fürchteten sich die Männer mit großer Furcht und sprachen zu ihm: Was hast du da getan! Denn die Männer wußten, daß er von dem Angesicht YEHOVAHS hinwegfloh; denn er hatte es ihnen kundgetan.

11 Und sie sprachen zu ihm: Was sollen wir dir tun, damit das Meer sich gegen uns beruhige? Denn das Meer wurde immer stürmischer.

12 Und er sprach zu ihnen: Nehmet mich und werfet mich ins Meer, so wird das Meer sich gegen euch beruhigen; denn ich weiß, daß dieser große Sturm um meinetwillen über euch gekommen ist.

13 Und die Männer ruderten hart, um das Schiff ans Land zurückzuführen; aber sie vermochten es nicht, weil das Meer immer stürmischer gegen sie wurde.

14 Da riefen sie zu YEHOVAH und sprachen: Ach, YEHOVAH! Laß uns doch nicht umkommen um der Seele dieses Mannes willen, und lege nicht unschuldiges Blut auf uns; denn du, YEHOVAH, hast getan, wie es dir gefallen hat.

15 Und sie nahmen Jona und warfen ihn ins Meer. Da ließ das Meer ab von seinem Wüten.

16 Und die Männer fürchteten sich vor YEHOVAH mit großer Furcht, und sie schlachteten Schlachtopfer und taten Gelübde dem YEHOVAH.

17 Und YEHOVAH bestellte einen großen Fisch, um Jona zu verschlingen; und Jona war im Bauche des Fisches drei Tage und drei Nächte.

Kapitel 2

1 Und Jona betete zu YEHOVAH ELOHAV, aus dem Bauche des Fisches und sprach:

2 Ich rief aus meiner Bedrängnis zu YEHOVAH, und er antwortete mir; ich schrie aus dem Schoße des Scheols, du hörtest meine Stimme.

3 Denn du hattest mich in die Tiefe, in das Herz der Meere geworfen, und der Strom umschloß mich; alle deine Wogen und deine Wellen führen über mich hin.

4 Und ich sprach: Verstoßen bin ich aus deinen Augen; dennoch werde ich wieder hinschauen nach deinem heiligen Tempel.

5 Die Wasser umfingen mich bis an die Seele, die Tiefe umschloß mich, das Meergras schlang sich um mein Haupt.

6 Ich fuhr hinab zu den Gründen der Berge; der Erde Riegel waren hinter mir auf ewig. Da führtest du mein Leben aus der Grube herauf, YEHOVAH ELOHAY.

7 Als meine Seele in mir verschmachtete, gedachte ich YEHOVAHS, und zu dir kam mein Gebet in deinen heiligen Tempel.

8 Die auf nichtige Götzen achten, verlassen ihre Gnade.

9 Ich aber werde dir opfern mit der Stimme des Lobes; was ich gelobt habe, werde ich bezahlen. Bei YEHOVAH ist die Rettung.

10 Und YEHOVAH befahl dem Fische, und er spie Jona an das Land aus.

Kapitel 3

1 Und das Wort YEHOVAHS geschah zum zweiten Male zu Jona also:

2 Mache dich auf, geh nach Ninive, der großen Stadt, und rufe ihr die Botschaft aus, die ich dir sagen werde.

3 Da machte sich Jona auf und ging nach Ninive, nach dem Worte YEHOVAHS. Ninive war aber eine außerordentlich große Stadt von drei Tagereisen.

4 Und Jona begann in die Stadt hineinzugehen eine Tagereise weit, und er rief und sprach: Noch vierzig Tage, so ist Ninive umgekehrt!

5 Und die Leute von Ninive glaubten ELOHIM; und sie riefen ein Fasten aus und kleideten sich in Sacktuch, von ihrem Größten bis zu ihrem Kleinsten.

6 Und das Wort gelangte an den König von Ninive; und er stand von seinem Throne auf und legte seinen Mantel ab, und hüllte sich in Sacktuch und setzte sich in die Asche.

7 Und er ließ in Ninive, auf Befehl des Königs und seiner Großen, ausrufen und sagen: Menschen und Vieh, Rinder und Kleinvieh sollen gar nichts kosten, sie sollen nicht weiden und kein Wasser trinken;

8 und Menschen und Vieh sollen mit Sacktuch bedeckt sein und sollen heftig zu ELOHIM rufen; und sie sollen umkehren, ein jeder von seinem bösen Wege und von dem Unrecht, das in ihren Händen ist.

9 Wer weiß? ELOHIM möchte sich wenden und es sich gereuen lassen, und umkehren von der Glut seines Zornes, daß wir nicht umkommen.

10 Und ELOHIM sah ihre Werke, daß sie von ihrem bösen Wege umgekehrt waren; und ELOHIM ließ sich des Übels gereuen, wovon er geredet hatte, daß er es ihnen tun wolle, und tat es nicht.

Kapitel 4

1 Und es verdroß Jona sehr, und er wurde zornig.

2 Und er betete zu YEHOVAH und sprach: Ach, YEHOVAH! War das nicht mein Wort, als ich noch in meinem Lande war? Darum kam ich zuvor, indem ich nach Tarsis entfloh; denn ich wußte, daß du ein gnädiger und barmherziger EL bist, langsam zum Zorn und groß an Güte, und der sich des Übels gereuen läßt.

3 Und nun, YEHOVAH, nimm doch meine Seele von mir; denn es ist besser, daß ich sterbe, als daß ich lebe.

4 Und YEHOVAH sprach: Ist es recht, daß du zürnest?

5 Und Jona ging aus der Stadt hinaus und setzte sich gegen Osten der Stadt. Und er machte sich daselbst eine Hütte; und er saß darunter im Schatten, bis er sähe, was mit der Stadt geschehen würde.

6 Und YEHOVAH ELOHIM bestellte eine Rizinusstaude und ließ sie über Jona emporwachsen, damit Schatten über seinem Haupte wäre, um ihn von seinem

Mißmut zu befreien; und Jona freute sich über die Rizinusstaude mit großer Freude.

7 Aber ELOHIM bestellte einen Wurm am folgenden Tage, beim Aufgang der Morgenröte; und dieser stach den Wunderbaum, daß er verdorrte.

8 Und es geschah, als die Sonne aufging, da bestellte ELOHIM einen schwülen Ostwind; und die Sonne stach Jona aufs Haupt, daß er ermattet niedersank. Und er beehrte, daß seine Seele stürbe, und sprach: Es ist besser, daß ich sterbe, als daß ich lebe.

9 Und ELOHIM sprach zu Jona: Ich es recht, daß du wegen der Rizinusstaude zürnest? Und er sprach: Mit Recht zürne ich bis zum Tode!

10 Und YEHOVAH sprach: Du erbarmst dich der Rizinusstaude, um welche du dich nicht gemüht und die du nicht großgezogen hast, die als Sohn einer Nacht entstand und als Sohn einer Nacht zu Grunde ging;

11 und ich sollte mich Ninives, der großen Stadt, nicht erbarmen, in welcher mehr als hundertundzwanzigtausend Menschen sind, die nicht zu unterscheiden wissen zwischen ihrer Rechten und ihrer Linken, und eine Menge Vieh?



[Bibel](#)